

**Zeitschrift:** The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

**Herausgeber:** Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

**Band:** - (1925)

**Heft:** 202

**Rubrik:** Miscellaneous advertisements

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ihren Rettungsarbeiten zu Werke gehen. Solche Resultate erreicht man weder durch die Peitschen noch durch die Leckerbissendressur, sondern nur durch liebevolle Erziehung.  
*(Oberländer Anzeiger.)*

**Zur Brandkatastrophe in Süs.** — In Süs sind am 19. April total 42 bewohnte Häuser abgebrannt, von denen die meisten Scheunen und Ställe besessen. In ihnen wohnten insgesamt 138 Personen, der grossen Mehrzahl in jedem Haus nur eine Familie; einige Häuser waren leer. Durch das Brandunglück um alles gekommen sind 30 in Süs ansässige Familien mit etwa 120 Personen, darunter 46 Kinder; ihnen muss durch die sofort eingesetzte Hilfsaktion unbedingt geholfen werden, da sie gänzlich ausser Stande sind, aus eigenen Mitteln ihr zerstörtes Heim wieder aufzubauen. Bei etwa 12 Häusern liegt keine dringende Notwendigkeit des Wiederaufbaus vor; ihre Besitzer, die zum Teil ausserhalb Süs wohnen, werden voraussichtlich auch darauf verzichten und sich mit dem von den Versicherungen auszuzahlenden Verkehrswert der zerstörten Liegenschaften begnügen. Für die übrigen 30 Familien müssen aber so rasch als möglich neue Häuser gebaut werden, und zwar nach einem Bebauungsplan, dem die frei werdenden Bauplätze zum grössten Vorteil gereichen, da nunmehr die neuen Häuser etwas weniger dicht rechts und links der Kantonstrasse errichtet werden können. Gelingt es, diese 30 Häuser wieder aufzubauen, so zählt Süs in Zukunft etwa 80 Firste, was für eine Einwohnerchaft von etwa 300 Seelen genügt. Wiederholt sei, dass etwa die Hälfte der vom Feuer verschont gebliebenen Häuser (etwa 40) auf der rechten Seite des Inn liegt; die andere Hälfte besteht zum grossen Teil aus neuern Bauten in der oberen Hälfte des Dorfes jenseits der wilden Susasca, die, aus dem Flüelatal kommend, in Süs den Inn erreicht.

Der Bauwert der zerstörten Häuser beträgt etwa 1,200,000 Fr., der Verkehrswert etwa 750,000 Fr.; die meisten der Häuser besassen nur weiche, leicht brennbare Bedachung, die für den Wiederaufbau natürlich nicht mehr in Frage kommt; das neue kantonale Baugesetz gestattet sie bei Neubauten und grösseren Reparaturen nicht mehr. Es ist heute schon absolut sicher, dass die von den Versicherungen auszuzahlenden Bauwerte der 30 abgebrannten und wieder aufzubauenden Häuser nicht genügen, um den Dorfteil neu erstehen zu lassen; das Bauen ist heute teurer geworden, und die neuen soliden Bedachungen verschlingt grössere Summen als die alte. Sorgfältige Berechnungen, die der Berichterstatter mit drei Delegierten des Kreis- und lokalen Hilfskomitees, bestehend aus Dr. Regi aus Schuls, Gemeindepräsident Bonorand aus Süs und Baumeister Bisaz aus Zernez vor etwa einer Woche an Ort und Stelle vorgenommen hat, haben ergeben, dass der alte Bauwert der 30 Häuser etwa 850—900,000 Fr.—pro Haus etwa 30,000 Fr.—beträgt. Damit könnten die 30 Häuser aber jetzt nicht mehr neu erstellt werden, da durchschnittlich mit einer Bausumme pro Haus von 38—40,000 Fr. gerechnet werden muss, selbstverständlich ohne alles Mobiliar, das bei den vorliegenden Zahllangaben und Berechnungen ganz ausgeschaltet wurde, vor allen Dingen schon deshalb, weil das Kreishilfskomitee, wenn immer möglich, den gesamten Sammelfonds nur für den Wiederaufbau verwenden möchte; die zahlreichen Liebesgaben aller Art haben es ermöglicht, dass zur Anschaffung von Möbeln, Kleidern, Wäsche und Lebensmitteln, ausgenommen etwas Feldgerüst, aus dem Fonds keine Barmittel genommen werden mussten. In einer der ersten Meldungen hieß es, das wenigste des Mobiliers sei versichert gewesen oder nur ungenügend. Nach den Angaben des Hilfskomitees stimmt das nicht; fünf der Hausbesitzer waren allerdings gänzlich unversichert und kommen daher zu vollständigem Verluste, ein anderer Teil war aber ordnungsgemäss versichert, ein dritter mittelmässig oder ungenügend, Erscheinungen wie sie in ländlichen Kreisen ohne staatliche Mobilaversicherung die Regel bilden. Für den Wiederaufbau werden somit über den mit etwa 900,000 Franken geschätzten Bauwert hinaus 250—300,000 Franken nötig sein, pro Haus also etwa 8—10,000 Franken, und diese Summe zu erreichen muss das Ziel der Hilfsaktion sein, die erfreulicherweise rasch nach der Katastrophe die ganze Schweiz erfasst hat und heute schon reich dekorierte Spendensäulen ergab. Wir kennen den genauen Betrag der für Süs bisher gespendeten Liebesgaben zur Stunde noch nicht, und halten es auch nicht für möglich, dass innerhalb knapp dreier Wochen die notwendige Totalsumme schon eingegangen sein könnte, wir sind aber in Anbetracht der spontanen Hilfsbereitschaft landauf und landab besten Mutes und voll von dem Glauben, dass es gelingen wird, durch Tausende und Abertausende von kleinen und grossen Einzelspenden das abgebrannte Dörfchen wieder neu erstehen zu lassen, denn niemand ist bei einem solchen Hilfswerk zu klein und zu arm, Helfer zu sein, um eine arme Gemeinde vor dem Ruin zu schützen und um das Gespenster der drohenden Auswanderung zu bannen. Vieles Kostbare ging durch den Brand verloren, manches wertvolle Zeuge aus alten Zeiten ist unwiederbringlich dahingegangen, aber die Gemeinde Süs muss bleiben; ihre Einwohner wollen

auf ihrer Scholle ausharren und wiegen sich in der Hoffnung, bald neues Leben aus den schwarzen Trümmern spritzen zu sehen; denn Heimat bleibt Heimat, Heim bleibt Heim, und Süs ihr Süs.

Spende weiter, freundlicher und hilfsbereiter Leser. Wohl dem, der ein sicheres Dach über dem Hause hat, und wem es fehlt, dem helfe man, eines zu bekommen!

*(Neue Zürcher Zeitung.)*

#### OFFICIAL ADDRESSES.

SWISS LEGATION — 32, Queen Anne Street, W.1. Monsieur C. R. Paravicini, Ministre Plénipotentiaire.

SWISS COMMERCIAL ATTACHE — 32, Queen Anne Street, W.1. H. Martin, Esq.

SWISS CONSULATE, LIVERPOOL — 9, Rumford Pl. A. J. Fontannaz, Esq.

SWISS CONSULATE, HULL — Lloyds Bank Chambers, Market Place, W. Thévenaz, Esq.

SWISS CONSULATE, MANCHESTER — 11, Albert Square. Dr. A. Schedler.

SWISS CONSULATE, GLASGOW — 58, Renfield St. A. Oswald, Esq.

SWISS CHURCH — 79, Endell Street, W.C.2. Pasteur René Hoffmann-de Visme.

SCHWEIZERKIRCHE — 9, Gresham Street, E.C.2. Pfr. C. Th. Hahn.

SOCIETE DES SECOURS MUTUELS DES SUISSES A LONDRES (1703) — 74, Charlotte Street, W.1.

FONDS DE SECOURS POUR LES SUISSES PAUVRES A LONDRES (1870) — 79, Endell Street, W.C.2.

SWISS HOUSE (1885) — 34/35, Fitzroy Square, W.1.

FOYER SUISSE — 12-13, Upper Bedford Place, W.1.

CITY SWISS CLUB (1856) — 436, Strand, W.C.2.

UNIONE TICINESE (1874) — 74, Charlotte St., W.1.

UNION HELVETIA (1886) — 1, Gerrard Place, W.1.

SWISS CLUB SCHWEIZERBUND (1887) — 74, Charlotte Street, W.1.

SWISS MERCANTILE SOCIETY (1888) — 24, Queen Victoria Street, E.C.4.

SWISS INSTITUTE (1905) — 28, Red Lion Square, W.C.1.

SWISS Y.M.C.A. — 28, Red Lion Square, W.C.1.

NOUVELLE SOCIETE HELVETIQUE (1916) — 28, Red Lion Square, W.C.1.

SWISS CHORAL SOCIETY — 1, Gerrard Place, W.1.

SWISS RIFLE ASSOCIATION (1924) — 1, Gerrard Place, W.1.

SWISS GYMNASTIC SOCIETY (1925) — 74, Charlotte Street, W.1.

SWISS FEDERAL RAILWAYS — 11b, Regent Street, S.W.1.

SWISS BANK CORPORATION — 99, Gresham Street, E.C.2, and 11c, Regent Street, S.W.1.

SWISS FEDERAL RAILWAYS — 11b, Regent Street, S.W.1.

SWISS BANK CORPORATION — 99, Gresham Street, E.C.2, and 11c, Regent Street, S.W.1.

SWISS FEDERAL RAILWAYS — 11b, Regent Street, S.W.1.

SWISS FEDERAL RAILWAYS —